

Nationalität, 4. die Verwendung der Einnahmen aus Albanien nur für dieses Gebiet, 5. die Abfolierung des militärischen Dienstes und die Verwendung albanesischer Truppen soll auch außer im Kriegsfall nur in der Heimat stattfinden dürfen.

Das gerade ist die dauernde politische Misere in Albanien und Mazedonien, daß jeder einzelne Volksstamm die ausschließliche Herrschaft im strittigen Gebiet erringen will, während nur gegenseitige Duldung den Stämmen eine Existenzmöglichkeit gewähren könnte. Beharren somit die Albanesen bei ihrer Forderung, so können nur blutige Kämpfe die Folge davon sein.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magd., 21. April 1911.

Ausbau der Lehrerbildung. Die von der württ. Unterrichtsverwaltung im Verein mit den beiden Oberschulräten auf dem Gebiet der Lehrerbildung eingeleiteten Reformen, die Mitte Mai in Wirkung treten, haben in der Lehrerschaft durchweg eine sehr freundliche Aufnahme gefunden. So wird in einem Artikel der „Volkschule“, der Zeitschrift des württ. Volksschullehrervereins, neben der Einführung des weiteren, sechsten, Bildungsjahres, der vor kurzem veröffentlichte neue Seminarlehrplan als der Anfang einer neuen Epoche für die Lehrerbildung bezeichnet und charakterisiert als ein auf neuen, weiten Gesichtspunkten aufgebautes Werk, das sich als eine weitere gute Frucht der im vergangenen Jahr ins Leben getretenen neuen württ. Volksschulgesetzgebung darstelle. Von der neuen Seminarordnung (Hausordnung) wird anerkannt, daß bei der Aufstellung und Ausarbeitung derselben ein neuer, weltoffener Geist mit zu Rate gezogen sei.

Wichtig für Militäranwärter. Bei Erledigung der den Militäranwärtern vorbehaltenen etatsmäßigen Beamtenstellen, wie Gerichtsdiener-Kanzleiauswärter, Kanzlistenstellen, werden in Zukunft, dem Wunsche der Militäranwärter entsprechend, die zu besetzenden Stellen im Staats-Anzeiger bekannt gegeben werden, so daß die Bewerber Gelegenheit haben, sich zu melden.

Die Handwerkskammer Reutlingen hält am 28. ds. Mts. eine Vollversammlung ab, von der u. a. die zulässige Höchstzahl von Lehrlingen festgesetzt und die Wahl eines Sekretärs für den auscheidenden bisherigen Sekretär Freitag vorgenommen werden soll.

Im Tiergarten Lüdingen sind neu eingetroffen: 1 Paar Lama, 1 Paar Braunbären und Damhirsche.

Gorb, 20. April. Als gestern Abend in dem benachbarten Rezingen der Bauer Johannes Raupp vom Felde nach Hause fahren wollte, scheuten die Pferde. Der Wagen fiel um und die 73jährige Ehefrau des Bauern sowie seine Schwägerin kamen unter das Fuhrwerk. Erstere war sofort tot, während die andere Frau mit sehr schweren Verletzungen nach Hause gebracht werden mußte.

Verband württ. Industrieller. In der in vergangener Woche abgehaltenen Ausschlußung des Verbandes bildete der Entwurf des Sportelgesetzes den Hauptpunkt der Beratungen. Die Entschlüsse der eingesehten Kommission, über die wir bereits kurz berichteten, fanden die volle Zustimmung des Ausschusses, ebenso wurde auch der von der Kommission vorgelegte Entwurf einer Eingabe an die Landstände gutgeheißen. Die weiteren Verhandlungen waren dem Entwurf eines Gesetzes betreffend den Patentausschließungszwang gewidmet, wonach an die Stelle des Ausführungszwangs die Zwangszulassung treten soll. Diese Lösung der schwierigen Frage wurde begrüßt, jedoch gleichzeitig die Notwendigkeit des Abschlusses internationaler Verträge betont, durch die der Ausführungszwang gegenseitig vollständig aufgehoben wird, und der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die teilweise Revision des Patentgesetzes, die in der vorgeschlagenen Aenderung von § 11 gebracht wird, keine Verzögerung der

ganz aus der Militärsprache ausmerzen und durch „Hineinlocken“ ersetzt werden soll. Er denkt sich den Vorgang so, daß der eine Gegner dem anderen die Ueberzeugung beibringt, gewisse Truppenbewegungen von ihm seien rückläufig; stößt dieser zur Ausbeutung der ihm günstigen Lage nach, so soll gegen ihn von Front und Flanke der vernichtende Schlag geführt werden.

Das Wahrnehmen von Truppenverschiebungen wird heutigen Tages durch die größere Rauchfreiheit des Geschossfeldes erleichtert, andererseits durch die Geländeausnutzung und die größeren Entfernungen erschwert. Das Erkennen einer vorhandenen Lücke setzt bereits eine gewisse Annäherung voraus, noch mehr aber das Vorgehen zur Ausbeutung des sich anscheinend bietenden Vorteils. Die weittragenden Waffen flankierender Abteilungen könnten das Unterlangen leicht im Keime ersticken, während sie andererseits die Möglichkeit bieten, die beim Gegner stattfindenden Bewegungen aus der Ferne mit Feuer zu überschütten, ohne sich auf einen Vorstoß einzulassen. Abgesehen davon würde es ein gefährliches Wagnis bedeuten, im Gefecht stehende Truppen, und um solche könnte es sich hier wohl nur handeln, zu Bewegungen nach seitwärts oder rückwärts in der Absicht zu befähigen, sie im gegebenen Augenblick wieder Front machen zu lassen und gegen den Feind zu führen. Das Maß ihrer Bewegungen müßte doch mit dem Folgen des Gegners in Einklang gebracht werden; zögert dieser, so kommen die marschierenden Truppen weiter ab, als mit dem Plane vereinbar. Auch läßt sich nicht so leicht wie auf dem Czerterplatz aus einer dem Feinde abgekehrten Bewegung ein erfolgreicher Vorstoß gegen ihn durchführen. Kurz, das

dringend notwendigen Reform des ganzen Gesetzes herbeiführen. — Da es mit Rücksicht auf den deutsch-amerikanischen Vertrag auch in Zukunft möglich sein wird, daß z. B. eine englische Firma ihre deutschen Patente auf einen Amerikaner überträgt und sich dadurch der Zurücknahme des Patents wegen ausschließlicher Ausführung im Ausland entzieht, empfiehlt der Ausschuß die Aufhebung einer Vorschrift, wonach das Patent zurückgenommen werden kann, wenn der Angehörige eines Staates, mit dem ein Staatsvertrag nicht abgeschlossen wurde, nach der Stellung des Antrages auf Zurücknahme gemäß § 11 Abs. 2 das deutsche Patent auf den Angehörigen eines Vertragsstaates überträgt. Zu erwähnen ist noch, daß der Verband dem neugegründeten Verein gegen das Bestechungswesen korporatio beigetreten ist.

r Stuttgart, 20. April. (Zur Reichstagswahl.) Fabrikant Hirth in Cannstatt teilt dem „Neuen Tagblatt“ mit, die Meldung, daß ihm die Kandidatur für den zehnten Reichstagswahlkreis von der Volkspartei angeboten wurde, sei unrichtig. Hirth erklärte aufs Bestimmteste, wegen Geschäftslüberhäufung eine Kandidatur nicht annehmen zu können.

r Stuttgart, 19. April. (Die Landesversammlung des Bundes der Landwirte verlegt.) Nachdem täglich der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in den verschiedensten Landestellen gemeldet wird, sieht sich der Landesvorstand des Bundes der Landwirte veranlaßt, die auf Sonntag, den 14. Mai in Aussicht genommene Landesversammlung auf das Spätsjahr zu verlegen. Hoffentlich ist bis dahin die Maul- und Klauenseuche erloschen und die Bedenken, die gegenwärtig einem Zusammenströmen von Landwirten aus allen Landestellen Württembergs entgegenstehen, nicht mehr vorhanden.

p Stuttgart, 20. April. Aus Anlaß des am 25. April bevorstehenden 50. Jubiläum des Generals der Infanterie und Generaladjutanten Freih. v. Bilsinger überreichten gestern nachmittag, dem Staatsanzeiger zufolge, die Generale à la suite des Königs Graf v. Zeppelin und Freih. v. Reishach, sowie die diensttuenden Flügeladjutanten dem Jubilar im Residenzschloß im Namen sämtlicher Generaladjutanten, Generale à la suite und Flügeladjutanten eine Jubiläumsgabe. Graf Zeppelin hielt dabei eine Ansprache, auf die der Jubilar gerührt dankte.

r Stuttgart, 19. April. (Abgelehnt.) Der Verband der württembergischen Post- und Telegraphen-Unterbeamten hatte sich mit der Bitte an die Generaldirektion der Posten gewandt, daß auf größeren Postämtern aus der Mitte der Unterbeamten ein Ausschuß aufgestellt werden möge, um bei der Aufstellung von Dienstverteilungen oder sonstigen Angelegenheiten die Wünsche der Unterbeamten vorbringen zu können. Die Generaldirektion hat den Antrag wie folgt beschieden: „Den Unterbeamten ist unbenommen, jederzeit Wünsche usw. wegen ihres Dienstes an zuständiger Stelle vorzutragen. Bei Neuaufrichtung oder erheblicher Aenderungen der Dienstbeschreibungen wird ihnen Gelegenheit gegeben, sich zur Sache zu äußern. Auch abgesehen davon, daß sich der Verband für allgemeine Wünsche und Interessen der Unterbeamten zu verwenden pflegt, kann hiernach ein Bedürfnis zur Schaffung von Unterbeamtenauschüssen bei den Postämtern nicht anerkannt werden. Außerdem ist darauf hinzuweisen, daß die kgl. Staatsregierung die Schaffung von Beamten- und Unterbeamtenauschüssen aus grundsätzlichen, auf dem Wesen der Natur des Beamtenverhältnisses beruhenden Erwägungen für den gesamten Bereich des Staatsdienstes abgelehnt hat“.

r Stuttgart, 20. April. (Unfall — Wem gehörts?) In der Neckarstraße scheuten gestern nachmittag die Pferde eines Lastfuhrwerks an einem vorüberfahrenden Lastauto und rannten die Neckarstraße aufwärts. Durch das Herausgehen beider Vorderräder wurde der Fuhrmann vom Wagen an einen Gas-Kandelaber geschleudert. Er erlitt einen rechten Oberschenkelbruch und anscheinend auch innere Verletzungen. Er wurde mit dem Sanitätswagen in das Katharinenhospital verbracht. — Im Besitz einer hier festgenommenen Person wurden 13 Herren- und Damenschirme, teilweise von hiesigen Schirmgeschäften, einer mit Silber

„Hineinlocken“ hat schwere Bedenken gegen sich, und es ist wohl nicht zuviel gesagt, wenn man behauptet, daß diese Kriegstaktik kaum mehr zur Anwendung gelangen wird.

Gleichviel, ob und mit welcher Absicht auf Erfolg die erwähnten Kriegstaktiken zur Anwendung gelangen, empfiehlt es sich, von ihrem möglichen Erscheinen Kenntnis zu nehmen. Wenn sie im Ernstfalle entgegenzutreten, durchschaut sie um so eher, wenn er von ihrem beabsichtigten Gebrauch und Zweck weiß, er fällt ihnen nicht so leicht zum Opfer und kann seine Gegenmaßregeln treffen. Das geeignetste Mittel, Fallen zu erkennen und ihnen aus dem Wege zu gehen, besteht in vielen Fällen in einer sorgsam betriebenen Erkundung. Deshalb ist es auch aus diesem Grunde nicht ohne Bedeutung, den Wert dieses Ausbildungsgegenstandes zu betonen und die beteiligten Offiziere und Mannschaften mit dem Erkennen feindlicher Listen möglichst vertraut zu machen.

Die Tugenden der Frau im Lichte der Statistik.

In einer amüsanten Rundfrage hat sich ein großes Pariser Blatt an seine Leser gewandt; man wollte durch eine große Abstimmung feststellen, welche zehn Eigenschaften bei der Frau am höchsten zu schätzen und am meisten zu wünschen seien. Bis jetzt sind nicht weniger als 60 erstrebenswerte Eigenschaften bei der Frau entdeckt worden. Aber die meisten Stimmen sind bisher der Reihe nach auf folgende Eigenschaften gefallen: Güte, Ordnungssinn, Hingebung, Sparsamkeit, Sanftmut, Klugheit und Freundlichkeit. Die Güte ist also wichtiger als der Ordnungssinn, denn auf sie sind bereits 19308 Stimmen gefallen, während der Ordnungssinn bisher 18470 erhielt. Die Hingebung steht mit

beschlagen und „E. O.“ graviert, zwei Operngläser in Etui, eine moderne neue Damenhandtasche mit mattgelbem Bügel, ein Bandmaß, 5 m lang, ein Portemonnaie und verschiedene Paar Handschuhe vorgefunden; diese Gegenstände sind vermutlich in hier angekommenen Eisenbahnzügen liegen geblieben und dort entwendet worden. Personen, die auf diese Weise in den Verlust solcher Gegenstände geraten sind, können dieselben bei der Kriminalabteilung des Stadtpolizeiamtes, Zimmer 59, einsehen.

r — Ein gutes Geschäft. Wie der Schwäbische Merkur hört, steht eine englische Gesellschaft, die sich mit dem Bau großer Hotels in allen größeren Städten befaßt, in Unterhandlung mit dem Grafen Henckel-Donnersmarck, der bekanntlich den Komplex gekauft hat, auf dem der jetzige Bahnhof steht. Geboten sind etwa 2000 M für den Quadratmeter, also ungefähr das fünffache des seinerzeitigen Erwerbspreises, verlangt werden, aber 3000 M. Das Geschäft wird aber wohl doch zustande kommen.

— Ein sogenannter „Zaumagen“. Hier machte ein junger Mann die Wette, 60 rohe Eier innerhalb 10 Minuten austrinken zu können. Trotzdem der unheimliche Reiz vorher schon eine rote Wurst, Brot und Most genossen hatte, gewann er die Wette und verlebte sich die ganzen 60 Eier ein.

r Juffenhäuser, 20. April. (Rehgerfuhrwerk und Königsauto.) Als vorgestern Abend nach 6 Uhr der König, die Königin und einer der jungen Prinzen im ersten Automobil, Fürst und Fürstin zu Wied mit ihrem anderen Sohne im zweiten Automobil von Ludwigsburg her die Stadt passierten, kam ihnen ein die Rosenstraße herunterfahrendes Rehgerfuhrwerk in der Ludwigsburgerstraße entgegen. Das Rehgerwägel hatte Anzugsgut aufgeladen, darunter einen Schlitzen, dessen lange Läufe weit abstanden. Da auf der anderen Seite ein leerer Wagen das Ausweichen erschwerte und das Pferd am Rehgerfuhrwerk sich außerdem ungebärdig stellte, so genigte ein Ruck des Pferdes, um die im Auto sitzende Fürstin zu Wied in Gefahr zu bringen. Nur dadurch, daß sie schnell besonnen den Kopf zur Seite bog, entging sie dem Anprall des einen Schlitzenlaufes. Nachdem der Name des Fuhrwerkslenkers festgestellt und konstatiert worden war, daß kein nennenswerter Schaden entstanden, setzte die hohen Herrschaften die Fahrt fort.

r Untertürkheim, 20. April. (Selbstmord.) Als gestern nachmittag der Zug 2.23 Uhr in die hiesige Station einfuhr, warf sich eine von ihrem Mann getrennt lebende Frau aus Gaisburg, die sich schon längere Zeit vorher im Warsaal aufgehalten hatte und durch ihr verstorbes Wesen den Bahnbeamten aufgefallen war, vor die Maschine, kurz bevor der Zug anhielt. Trotzdem sie zwischen die Schienen zu liegen kam, wurde sie doch so schwer verletzt, daß sie kurz nach ihrer Einlieferung ins Cannstatter Krankenhaus starb. Was die Unglückliche, die im 37. Lebensjahr gestanden hat, in den Tod getrieben hat, ist noch nicht aufgeklärt.

p Göttingen, 20. April. Das Programm für die im Juni d. J. stattfindende Jubelfeier des Schullehrerfeminats ist vorläufig folgendermaßen festgesetzt worden: Dienstag 6. Juni Begrüßungsabend im Kugelschen Festsaal; Mittwoch 7. Juni morgens Gedenkfeste für die früheren Direktoren und Seminarlehrer auf dem Friedhof. Daran anschließend Festakt im Kugelschen Saal. Am 12. Juni Kirchenkonzert in der Stadtkirche. Gemeinschaftliches Mittagessen. Am Abend Festbankett im Kugelschen Saal. Donnerstag 8. Juni abends Aufführung von Wallensteins Lager im Kugelschen Saal.

Ein erfolgreiches Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche. Der Oberamtsbezirk Spaichingen ist bis jetzt mit Ausnahme von Aldingen von der Maul- und Klauenseuche verschont geblieben. In Aldingen ist die Seuche erstmals am 13. März ausgebrochen. Veterinärarzt Lippus, der jetzt über seine Bekämpfungsart der Seuche berichtet, verabschiedete den erkrankten, sowie den nichterkrankten Tieren im Wasser gelöstes chloräures Kali, worauf schon am

17901 Stimmen an dritter Stelle, Treue, Geduld und Bescheidenheit aber rangieren erst an achter, neunter und zehnter. Die Willenskraft gar steht erst an 24. Stelle. Nur 2326 Stimmen fordern von der Frau auch Eleganz. Für Selbstbewußtsein und Stolz bei der Frau plädieren nur 528 Stimmen, und diese Tugend steht damit unter 60 als 52. Lehrtreich und zugleich ein Trost für die modernen Frauen bleibt es, daß nur 79 Stimmen von der Frau Demut fordern. Die Unterordnung des Weibes unter den Mann steht damit an allerletzter Stelle.

Steinmehl. Der „N. J.“ wird geschrieben: Wiederholt sind Versuche gemacht worden, der Bodenfruchtbarkeit durch Beifügung zerklümmelter Steine — gelegentlich auch durch Steinmehl — aufzuhelfen. Es ist auch schon viel darüber hin und her argumentiert worden. Schließlich wurde von den meisten das Steinmehl verworfen, und die unlegungbar gute Wirkung von Steindrothen darauf zurückgeführt, daß diese nicht eigentlich als Dünger, sondern als eine Art Lockerung des Erdreichs dienen. Jetzt aber kommt vom Landwirtschaftsamt der Vereinigten Staaten von Nordamerika eine höchst bemerkenswerte Nachricht. Ausgedehnte Versuche haben dort ergeben, daß pulverisierter Granit bei manchen Arten halb soviel Pottasche enthält, wie die künstlichen Düngemittel, die Nordamerika in großen Quantitäten von Deutschland bezieht und mit hundert Dollars per Tonne bezahlt. Da nun an Ort und Stelle Granit zu mahlen nur etwa drei Dollars kostet, so ergäbe das eine Ersparnis von fünfzehn Sechszehnteln des Düngerspreises, und zwar schon bei Berücksichtigung des kleineren Quantums von Pottasche.

nächsten
Die and
hellen v
Aldingen
Erfolg i
ersten S
betroffen
zu dem
Mittels
Gehöfste
jezt mit
von dem
und es
Kali aus
angewer

Ein j
hiesigen
ist verhe
B
gemedel
Familie
hörige t
gestern
Bladukt
mand ei
blick w
alte Kn
recht tie
Tunge i
sich dor
befreite
bekannt
weit von
jüngeren

Be
Iaturp
„Täglid
krefien
periode
damit r
in den S
notwend

Be
sprechen
Peters
durch d
stacheln
stisch g
Metrop
lassen in
dieser B

des Gru
das Feu
Waldbel

Be
im Weß
Posthof
Hills in
wenigen
mittag
Berg e
war er d
jahrtein
bei jed
bel dem
Friedrid
Sahr 1
madye
in legte
Nitter e
W

nach S
gestell

Be
Düffel
während
war be
Der Er
treter d
Mandel
des Dic
Leoni a
als Ver
Wolff i
alle hat
und Es
für die
eine Er
hältmil
eingest
rehte 1
152 un
das be
erkannt
als br
stellten
Wüns
sich die
bandes
lichen
Sicher

nächsten Tage bei den erkrankten Tieren Besserung eintrat. Die anderen Tiere blieben alle gesund und von Nachkrankheiten verschont. Drei Wochen später brach die Seuche in Aldingen aufs neue aus. Auch dort wurde das Mittel mit Erfolg angewendet und ergab denselben Heilerfolg wie beim ersten Fall. Am 6. April wurden zwei weitere Gehöfte betroffen, am 7. April ein drittes. In allen diesen Gehöften, zu denen noch zwei weitere hinzukamen, war der Erfolg des Mittels vorzüglich. In einem großen Umkreis der derseuchten Gehöfte wurde chlorsaures Kali als Vorbeugungsmittel bis jetzt mit Erfolg angewandt. In Aldingen wird allgemein von der überraschenden Wirkung des Mittels gesprochen und es würde sich sehr empfehlen, wenn das chlorsaure Kali auch an anderen Orten des Landes gegen die Seuche angewendet würde.

r Schweningen, 20. April. (Schwindler.) Ein junges Mädchen aus Warbach, das sich in einigen hiesigen Geschäften unter falschen Angaben Waren erschwindelte, ist verhaftet worden.

Bietigheim, 20. April. Zu dem Drama wird noch gemeldet: Die Tat ist auf erbliche Belastung in der Familie der Verstorbenen zurückzuführen, mehrere Angehörige befinden sich in einer Irrenanstalt. Die Frau wurde gestern mit ihren Kindern wohl an der Enz oberhalb des Stadtkreuzes auf den Wiesen beobachtet, doch argwöhnliche niemand einen solchen Vorfall. In einem unbewachten Augenblick warf die Mutter, so erzählt der gerettete 4 Jahre alte Knabe, erst die Kinder in das dort zwar stille, aber recht tiefe Wasser und sprang dann selbst nach. Der größere Junge ist an einem Busch hängen geblieben und hat sich dort festgehalten, bis ihn später vorübergehende Leute befreiten. Durch diesen Knaben wurde erst der Vorfall bekannt und man begann nach den Leichen zu suchen. Nicht weit von dem Tatort wurden zuerst diejenigen der beiden jüngeren Kinder und später die der Mutter gefunden.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. April. In der Frage, wann die Legislaturperiode des Reichstages abläuft, wird der „Täglichen Rundschau“ bestätigt, daß man in Regierungskreisen der Meinung ist, daß die gegenwärtige Legislaturperiode erst am 25. Januar abläuft und daß die Regierung damit rechnet, die Herbstsession des Reichstages vielleicht bis in den Januar hinein zu verlängern, wenn sich dies als notwendig herausstellen sollte.

Berlin, 20. April. Wie aus Belgrad gemeldet wird, sprechen sich die meisten Blätter gegen den Besuch König Peters beim Kaiser Franz Joseph in Budapest aus. Der durch die fortwährenden antiochristlichen Hysterien ausgefachten öffentlichen Meinung scheint er auch nicht sympatisch zu sein. Gestern verbreitete sich die Nachricht, daß der Metropolit Demetrius erklärt habe, daß er seine Stelle verlassen und sich in ein Kloster zurückziehen werde, wenn dieser Besuch zur Wirklichkeit werden sollte.

Berlin, 20. April. Ein Schadenfeuer in der Nähe des Grunewaldes vernichtete rd. 15 000 qm Kiefernplantation, das Feuer in der Nähe des Bahnhofes Eichkamp etwa 400 qm Waldbestand.

Berlin, 20. April. Aus Washington wird gemeldet, im Weißen Hause gebe man zu verstehen, daß der bisherige Botschafter in Tokio, Thomas O'Brien, zum Nachfolger Hills in Berlin ausersehen sei.

Schingen, 17. April. An den Folgen eines vor wenigen Tagen erlittenen Schlaganfalls verstarb heute vormittag im Alter von 69 Jahren Restaurateur Friedrich Berg auf Burg Hohenzollern. Seit bald 30 Jahren war er der Burgbesitzer und den vielen Touristen, die jahresjahrein den Hohenzollern besuchen, der freundliche, joviale, bei jedermann beliebte Gastgeber. Ursprünglich diente er bei dem 6. badiischen Infanterieregiment Nr. 114 Kaiser Friedrich III. in Konstanz, vor seiner Pensionierung (im Jahr 1883) bei der 1. Kompanie als Feldwebel. Er machte den Feldzug 1866 und 1870/71 mit, erwarb sich in letzterem das Eisenerz Kreuz 2. Kl. und war außerdem Ritter einiger anderer Orden.

Mannheim, 19. April. Die Schiffsahrt von hier nach Straßburg ist des niedrigen Wasserstandes wegen eingestellt worden.

Der deutsche Werkmeisterverband mit Sitz in Düsseldorf, der zur Zeit 52 000 Mitglieder zählt, tagte während der Ostertage in Straßburg. Der Delegiertentag war besetzt von 56 Delegierten aus allen Teilen des Reichs. Der Eröffnung der Verhandlungen wohnten bei als Vertreter des Statthalters der Reichslande, Unterstaatssekretär Mandel, Oberbaurat Rohr als Vertreter des Präsidenten des Direktoriums der Reichseisenbahnen; Beigeordneter Dr. Leoni als Vertreter der Stadt Straßburg; Präsident Schleffer als Vertreter der Handwerkskammer, der Landtagsabg. G. Wolff und Vertreter des deutschen Technikerverbandes. Sie alle hatten anerkennende Worte für den Verband, seine Ziele und Erfolge. Die Delegiertenversammlung nahm den Bericht für die Geschäftsjahre 1909 und 1910 entgegen und beschloß eine Erhebung über die wirtschaftlichen und Anstellungsverhältnisse der Werkmeister, für die als erste Rate 10 000 M eingestellt wurde. Weiter nahm sie Stellung zum Koalitionsrechte der Angestellten. Sie forderte die Streichung der § 152 und 153 der Gewerbeordnung und Erlass eines Gesetzes das den Berufsvereinen Rechtsfähigkeit verleiht. Weiter erkannte die Versammlung das Angestelltenversicherungsgesetz als brauchbare Unterlage für die Versicherung der Angestellten an, falls darin die von den Angestellten geäußerten Wünsche Berücksichtigung finden. Außerdem beschäftigte sich die Versammlung mit der Satzungsänderung des Verbandes, der Sterbekasse und der Brandkasse. Im wesentlichen handelt es sich hier um Reform der Verwaltung, Sicherstellung von Stellenlosen und bedürftigen Mitgliedern

durch Erweiterung der Satzungen und Geschäftsordnungen. Die regelmäßige Abhaltung des Delegiertentages in Düsseldorf wurde abgelehnt. Die Aufnahme weiblicher Werkmeister für die sich eine große Minderheit erklärte, wurde abgelehnt. Für die Invalidenheimen, deren Bau vom Verbanne in Aussicht genommen ist, wurden rund 90 000 M zur Verfügung gestellt, ferner für die Unterstützung bedürftiger Mitglieder aus den Ueberbüchsen der Sterbekasse für die Jahre 1911 und 1912 je 240 000 M. Geplant wird die Errichtung verschiedener Verwaltungsstellen im Reiche, deren besondere Aufgabe Werbung neuer Mitglieder und sozialpolitische Standesarbeit sein soll. Von Bedeutung für die spätere Entwicklung des Verbandes ist die Errichtung eines besonderen sozialpolitischen Ausschusses, der sein Hauptaugenmerk der Sozialpolitik im Reiche und der Standesarbeit zuwenden wird. Weiter wurde eine neue Sterbegeldskala beschlossen, die auch den minder bezahlten Werkmeistern den Beitritt ermöglichen wird. Zuletzt wurde Abhaltung des Delegiertentages 1913 in Berlin beschlossen.

r Offen, 20. April. Auf einem Ausflug des Turnvereins Bornholz brachen Zwistigkeiten aus, wobei der Hofbesitzer Lieber von seinem Bruder mit der Vereinsfahne erschlagen wurde. — In der Nachbargemeinde Bergeborbeck befestigten spielende Kinder auf dem Rücken eines 6jährigen Mädchens eine mit Petroleum gefüllte Konfektbüchse und zündeten den Inhalt an. Das Mädchen wurde kurzlich verbrannt und starb kurze Zeit darauf.

Ausland.

Bern, 18. April. Bei der Besteigung des Kleinen Mythens stürzten, wie schon kurz gemeldet, die Touristen Heinrich Stegmaier, Ulrich und August Kämpf, Schloffer, beide aus Heilbronn, insofern Kämpf einer Schneeschicht 100 Meter ab. Stegmaier starb am Montag auf dem Transport nach Einsiedeln, Kämpf ist leicht verletzt. Die „N. Z. Z.“ meldet über den Unfall: Die beiden Heilbronner erkrankten am Ostermontag von Alpthal aus die steilen, noch tief mit Schnee bedeckten Abhänge des Kleinen Mythens. Auf dem Rückweg gelangten sie zu einer stark abfallenden Schneehalde. Kämpf mahnte von der Traversierung ab, ging dann aber, als Stegmaier darauf bestand, diesem voraus. Plötzlich kam die vom Schmelzwasser unterwühlte Schneeschicht ins Rutschen und riß Kämpf mit sich über eine Felswand hinunter. Kämpf hatte die Gesichtsgewand, sich beim Abrutschen rückwärts zu werfen und so gelangte er auf eine steil fortlaufende, schneebedeckte Böschung, so daß er sich außer einer Verstauchung des linken Daumens nur leichte Schürfwunden an der Wange zuzog. Sein Freund sauste kopfüber zur Tiefe, um auf einen Stein aufzuschlagen. Stegmaier erhielt dabei eine tiefe Wunde an der Schläfe, erlitt einen Schädelbruch und trug starke Quetschungen an den Armen davon, bewachte aber das Bewußtsein. Die Hilferufe Kämpfs wurden auf der über einer Stunde entfernten Haggenegg gehört und Stegmaier konnte vom dortigen Wirt nach dessen Haus getragen werden. Der Arzt nähte die stark blutende Wunde. Am Montag morgen 10 Uhr hauchte jedoch der Verunglückte auf dem Transport nach Alpthal sein junges Leben aus. Er war der einzige Sohn des Schreinermeisters Stegmaier in Heilbronn, der ein größeres Möbelgeschäft besitzt; in dieses sollte der Sohn nach seiner Ausbildung in Zürich, wo er seit zwei Jahren weilte, eintreten.

r Meran, 20. April. Im Katersehoteiprozess wurde heute das Urteil gefällt. Es wurde auf kostenpflichtige Abweisung der Klage erkannt.

Wien, 19. April. Die heute vormittag in strengstem Inkognito angetretene Reise des Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand nach Holland bezweckt, dort selbst Blumenkäufe für seine Besitzungen vorzunehmen. Der Erzherzog ist bekanntlich ein großer Freund der Gartenkunst und auf seiner Besitzung Komopisch in Böhmen hat er sehenswerte Parkanlagen geschaffen.

Lemberg, 20. April. Wie die Blätter melden, steht die Ostschast Borszow seit gestern in Flammen. Es sind ungefähr 100 Häuser abgebrannt.

r Paris, 20. April. Nach der im März d. J. vorgenommenen Volkszählung betrug die Einwohnerzahl von Paris 2 876 986 gegen 2 722 734 im März 1906.

r Paris, 20. April. In Marseille werden die Paketboote Espagna, Aguilaine, und Malaga bereit gemacht, um in Marseille, Bona, Philippoille und Algier ungefähr 2700 Mann mit der Bestimmung nach Casablanca aufzunehmen.

r Brüssel, 19. April. Der Feuerwehrtag ist es gelungen, aus dem Schulhaus des Rathauses von Schaerbeck einige Gemälde herauszuholen, die schon als verbrannt galten. Die in den unterirdischen Tresors verwahrte Kommalkasse ist ebenfalls geborgen. Sie enthält an 3 Mill. in bar und in Wertpapieren. Man weiß bis jetzt nicht, ob ein oder mehrere Täter das Feuer angelegt haben. An den verschiedensten Stellen wurden gleichartige Funde von mit leicht explosiblem Naphtha angefüllten Gefäßen gemacht. Im Rathaus lagerten große Mengen von Munition, besonders Kartätschen für die Bürgergarde. Sie explodierten während des Brandes mit lautem Knattern.

Peteröburg, 19. April. Nach einer Meldung des „Retsch“ hat das chinesische Auswärtige Amt vom russischen Gesandten in Peking die Zurückziehung der Truppen von der Grenze des Nigebiets verlangt. Der Gesandte habe jedoch geantwortet, daß er diesbezüglich keinerlei Vollmachten habe.

r London, 20. April. In der Kingstonhohlengrube wurde ein elektrisches Kabel glühend und es brach Feuer aus. 40 Arbeiter waren eingeschlossen. Der Qualm drang aus der Schachtlöpfung und Hunderte von Frauen und

Kindern scharten sich in großer Aufregung zusammen. Ein Rettungskorps begab sich mit Sauerstoffapparaten in den brennenden Schacht. Es gelang sämtliche eingeschlossene an die Oberfläche zu bringen, wo sich rührende Szenen zwischen den Geretteten und ihren Angehörigen abspielten.

r Achilleion, 20. April. Nach Prof. Doerpfeld gehören die Funde in Gariha zu der nach Westen orientierten Rückfront eines großen ca. 60 m langen Tempels, der schon im Altertum eingestürzt zu sein scheint. Die Rückfront scheint 6—8 Säulen aufgewiesen zu haben, darüber die üblichen Balken, Triglyphen und Giebel. Zahlreiche Stücke des marmornen Giebels wurden nebeneinander liegend gefunden. Das Hochrelief des Giebels zeigt in der Mitte eine riesige Gorgo in Knielaufstellung, nach links mit einem Mann kämpfend, rechts von ihr ein Pferd, dann zu beiden Seiten symmetrisch je einen großen Löwen, endlich in der rechten Giebelecke einen gefallenen Mann. Die Haupt- oder Ostfront des Tempels muß bei dem Frankenkloster Theodorri gestanden haben, wo weiter noch bedeutende Funde zu erwarten sind.

r Vissabon, 20. April. In einer amtlichen Verfügung wird die Aufhebung des Bistums Beja und die Erhebung der Anklage gegen den Bischof Vasconcellos bekannt gegeben, der beschuldigt wird, Fälschungen begangen zu haben.

r Tanger, 20. April. Nach den gestern hier eingetroffenen Nachrichten operiert Major Bremond mit seiner Mahalla in einem Gebiet, das etwa 40 km nördlich von Fez liegt. Hauptmann Roveau, der sich augenblicklich in Elskar befindet, organisiert auf dem linken Ufer des Lukkos Verpflegungskolonnen für die Truppen des Majors Bremond.

r Kapstadt, 20. April. Der britische Kreuzer Hermes ist von Simonstown nach der Delagoabaai abgegangen.

r Newyork, 20. April. Madero verweigerte, wie die Associated Press aus El Paso meldet, unbedingt einen sofortigen Waffenstillstand. Erst nach der Schlacht bei Juarez werde er über einen Waffenstillstand reden.

r Newyork, 20. April. Der Newyork Times wird aus Washington gemeldet, der Ton der Antwort des Präsidenten Diaz mache den Eindruck, als ob er die Vereinigten Staaten zu einer Intervention provozieren wolle in der Hoffnung, daß ein Ueberschreiten der Grenze durch die amerikanischen Truppen alle Parteien in Mexiko gegen Amerika vereinigen werde.

New-York, 20. April. Die „Times“ veröffentlicht eine Depesche aus Mexiko in der es heißt, Mexikos Antwortnote auf Amerikas Protest gegen die Grenzschüsse ignorierte die diplomatische Form und erhebe Beschuldigungen gegen die amerikanischen Truppen an der Grenze.

r Washington, 20. April. Der demokratische William brachte eine Bill ein, die die staatliche Aufsicht über die am zwischenstaatlichen Handel beteiligten Gesellschaften regeln will.

r Buenos Aires, 20. April. Kapitän Nilsen von dem Expeditionsschiff Fram stattete dem hiesigen norwegischen Gesandten einen Besuch ab und teilte mit, daß das Schiff das antarctische Festland erreicht habe. Amundsen beabsichtigte, mit 8 Begleitern und 115 Hunden nach dem Pol vorzudringen. Die Rückfahrt der Fram sei ohne größeren Zwischenfall verlaufen. Der Gesundheitszustand der Besatzung sei vortrefflich gewesen. Die Fram werde anfangs Oktober in das südliche Eismeer zurückkehren.

Neue Bücher von denen man spricht:

Barnetow, Was ich in Amerika fand nach	4
zwanzigjähriger Aufenthalt	—
Von-Ed, Nur wer die Schmach kennt, Roman	5
Brandenfels, Der Stallbaron, Roman	5
Gelbauf, Bismarck, Sein Leben und sein Werk	9
— in Halbtaschenband	10
Feuerbach-Kappe, 30 Bilder, hrog. u. Kunstwart,	ca. 12
m. Text v. Iwanowitsch	—
Arabic, Das neue Geschlecht, Roman	5
Maler, Dänische, von Jens Juel bis zur Gegenwart	3
Preobler, Die bunte Kuh, Humor, Roman	6
Schiffal und Abenteuer, Bd. III, Aus der	3
Chronika derer von Timmern, III	—
Schorn, Das nachklassische Weimar, Mit 16 Bildern	8
— in Lederband	10
Taine, Sein Leben in Briefen	10
Wagner, Richard, Mein Leben, 2 Bde.	25
Wolffogen, Der Erzherzog, Roman, 2 Bde.	10

Zu beziehen durch die G. W. Kaiser'sche Buchhandlg. Magdb.

Sternwoll-Sportkleidung

aus Schneestern-Wolle.

Interessante Beschäftigung,
auch für Ungeübte!

Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen
nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jacken,
Rock, Sweater, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.

Billig, modern u. elegant!

Gesündeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch
für Strasse und Sport.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und
Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkämmerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

Mutmaßliches Wetter am 22. und 23. April 1911.
(Nachdr. verb.)

Der bei Irland aufgetretene Luftwirbel hat sich, wie erwartet, nördlich gewandt, sodas die Wetterlage in Süd-Deutschland gänzlich von dem im Osten, neuerdings aber auch von einem weiteren über Frankreich liegenden Hochdruck beeinflusst wird. Es ist demnach mit allmählicher Aufhellung zu rechnen und für Samstag und Sonntag trockenes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Zust. 34/35) Magdb. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Faust.

Nagold.
Die Anmeldung der Schüler zur städtischen Volksschule findet am **Samstag, den 22. April, von vormittags 10 Uhr an,** im Schulkolleg des Herrn Unterlehrer Schützler (Mädchenschulhaus part.) statt.
 In die Schule müssen gebracht werden alle Knaben und Mädchen, die in den Monaten März bis Dezbr. 1904 und Jan. bis April 1905 geboren sind, noch keine Schule besuchen und auch nicht am 6. April d. J. der Seminarübungsschule übergeben wurden.
 Kinder, deren Geburtstage in die Monate Mai bis Septbr. 1905 fallen, können aufgenommen werden, wenn sie genügende körperliche und geistige Entwicklung zeigen.
 Den 17. April 1911. Der Schulvorstand: Oberlehrer Zetter.

Nagold.
Dreiblättrigen Kleesamen (Württ. Landsamen)
 unter Garantie für Herkunft Seidefreiheit und hohe Keimkraft, empfohlen so lange Vorrat
Berg & Schmid.

Nagold.
Stroh-Hüte für Herren, Knaben und Kinder
 sind in großer Auswahl eingetroffen und empfiehlt solche bei billigsten Preisen
Hermann Knodel.

Persil
 Spitzen-Blousen
 Stückerien, Gardinen und sonstige feine Stoffe sollten nur mit Persil gewaschen werden. Größte Schonung des Gewebes bei höchster Reinigungs- und Bleichkraft.
 HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
 Henkel's Bleich-Soda

Kalkstickstoff
 ist eingetroffen und kann abgeholt werden. Lager Gasthaus zum schwarzen Adler. Anwendung zu Kartoffeln und Rüben jetzt noch vorteilhaft.
Marke „Hederich“ zu Unkrautvertilgung.
 Verkaufsstelle für Württemberg:
Chr. Herrgott, Nagold.

Moden Frau und Kind
 Monatsschrift für Moden, Unterhaltung und doppelteilig. Gratis-Schnittbogen.
 Jede Nummer enthält 30 Seiten illust. Text und zwisch.
 8 Seiten „Moden für Erwachsene“,
 4 Seiten „Kindergarderobe“,
 4 Seiten „Handarbeiten“,
 8 Seiten „Illustr. Unterhaltungsteil“,
 2 Seiten „Aktuelle Bilder“,
 4 Seiten Umschlag mit Moden, Haustier usw.
 Abonnements nimmt die G. W. Zaiser'sche Buchhdlg. Nagold entgegen. Probenummern gratis.

K. Amtsgericht Nagold.
 In dem
Konkursverfahren über das Vermögen der **Christine Klein, geb. Wehler, Ehefrau des Johannes Klein, jr. Schreinermeisters in Altensteig**, hat die Gemein-schuldnerin heute gem. § 202, Abs. 2, K. O. den Antrag gestellt, das Verfahren einzustellen. Dieser Antrag, sowie die zustimmenden Erklärungen der bekannten Konkursgläubiger sind auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Konkursgläubiger niedergelegt.
 Den 20. April 1911.
 Gerichtsschreiberei:
 Dürr.

Strickmaschine zu verkaufen.
 Eine bereits neue Strickmaschine ist sofort billig zu verkaufen. Käufer wird eingelernt.
 Näheres unter **S. W.** post-lagernd Nagold.

Wenden.
 Suche einen jüngeren, tüchtigen
Gipser zum sofortigen Eintritt für dauernde Beschäftigung. Beste Bezahlung.
Joh. Georg Hamann, Gipser.

Sofort gesucht
Schreiner, der etwas im Modellfach, sowie in Fabrikbetrieb bewandert ist.
 Reflektanten wollen sich unter Angabe der Lohnansprüche melden an **Schule & Vogelberger, Maschinenfabrik, Pforzheim.**

Bad Liebenzell.
 Gesucht für sofort oder anfangs Mai zwei tüchtige
Mädchen für Küche und Hausarbeiten. Lohn Mk. 30.— per Monat und alles frei. Gute Behandlung zugesichert.
Gasthof und Pension z. Hirsch, Louis Jollasse.

Christ-Lucas Gartenbuch
 16. Auflage
 Mit 288 Abbildungen
 mehrfarbiges Doppeltafel.
 Eine gemeinschaftliche Anleitung zur Anlage und Behandlung des Hausgartens und zur Kultur der Blumen, Gemüse, Obstbäume und Reben einschließlich der Blumenzucht im Zimmer.
 Preis gebunden 4 Mk.
 Christ-Lucas Gartenbuch ist der zuverlässigste Ratgeber für den Gartenbesitzer und zugleich das beliebteste, bestausgestattete und billigste Buch in seiner Art.
 Stets vorrätig bei
G. W. Zaiser, Nagold.

Zährnbach.
Stangen-Verkauf.
 Am Mittwoch, 26. d. M., nachmittags 2 Uhr, verkaufe ich bei Herrn Louis Koch hier losweise folgende
Fichtenstangen:
 386 Stück Baustangen I.—III. Kl.
 1049 „ Hagstangen I.—III. Kl.
 985 „ Sopfenstangen I. u. II. Kl.
 320 „ Reisstangen IV. u. V. Kl.
 83 „ Nebstücken I. Kl.
Hugo Böcking.

In vierter Auflage erscheint völlig neubearbeitet
Brehms Tierleben
 Unter Mitwirkung hervorragender Gelehrter herausgegeben von Professor Dr. Otto zur Strahlen
 Mit etwa 2000 Abbildungen im Text und auf mehr als 500 Tafeln in Farbendruck, Ahnung und Holzschnitt sowie 15 Karten
 13 Bände, schön in Halbleder gebunden zu je 12 Mark
 Ausführliche illustrierte Prospekte kostenfrei
 Zu beziehen durch
G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.

Gewerbebank Nagold, eing. Gen. m. beschr. Haftpflicht, beim alten Kirchturn.
 Württ. Notenbankagentur. Telefon Nr. 26. Postfach-Konto Nr. 402.
Franfurter Kurse vom 20. April 1911.

3 1/2%	Deutsche Reichsanleihe	93.90
4	Deutsche Reichsanleihe 1918er	102.10
3	Württemberg. Staatsobligationen	84.80
3 1/2%	Württemberg. Staatsobligationen versch.	91.90/95.60
4	1915er	101.90
4	China, Staats-E.-B. Anl. (Tientsin-Peking) 1918er	101.90
4	Rumän. Rent. amort. v. 1908	92.—
5	Sao-Paulo Staatsanleihe v. 1903	100.90
3 1/2%	Frankf. Hypoth.-Bank-Pfänd. versch.	91.20/92.50
4	1920er	100.80
3 1/2%	Franfurter Hyp.-Kred.-Ver. Pfänd. versch.	91.50
4	1920er	100.50
4	Preuss. Hypoth.-Akt.-Vh.-Pfänd. 1918er	100.—
4	Preuss. Pfänd.-Bank-Pfänd. 1918er	100.10
3 1/2%	Rhein. Hypoth.-Bank-Pfänd. versch.	90.—/90.50
4	1918er	99.60
4	1919er	100.40
4	Rhein.-Weisf. Bodenkreditbank-Pfänd. 1920er	100.50
4	Schwab. Hypoth.-Bk. Sondershausen Pfänd. 1918er	100.20
4	Württemberg. Kredit-Verein Schuldersf. 1917er	101.20
3 1/2%	Württemberg. Hypoth.-Bank-Pfänd. versch.	91.50/92.30
4	händbar	99.80
4	1920er	101.20
Eisenb.	Reichsbank, St. Akt.	171.—
Dresdener	Bank-Akt.	158.60
Württemberg.	Notenbank-Akt.	118.50
Württemberg.	Vereinsbank-Akt.	140.00
Nordd.	Lang-Akt.	98.80
Reichsbankdiskonto		4%

Gewährung von Darlehen, Eröffnung ldr. Rechnungen und provisionsfreier Chequedanti für jedermann.
 Vermittlung von Kapitalanlagen und Börsengeschäften aller Art.
 Einlösung von Coupons, ausländischem Geld, verlosenen Effekten etc., Verlosungskontrolle.
 An- und Verkauf von Wechseln, Checks etc. auf alle Plätze von irgend welcher Bedeutung.
 Kostentlose Ausstellung von Sparkastensbüchern und Annahme von Geldern bei sofort beginnender, höchstmöglicher Verzinsung.
 Vermietung diebes- und feuersicherer Schrankfächer (Cafes) unter Selbstverschluß der Mieter.

Zur Suche im Auftrage zahlungsfähiger Käufer: Geschäfte und Häuser, Villen und Liegenschaften jeder Art. Umgeh. Off. an Eckhardt & Somnath, Zürich IV.

Nagold.
 2 starke
Läufer-schweine
 hat zu verkaufen
Christian Damsohn.

Untertalhelm.
 Untergezeichnet verkauft eine
Kalbin,
 31 Wochen trüchtig.
Martin Walz, Müller.

Unentgeltliche
Schlafstelle
 bei Selbstverköstigung sucht ein Mann, der etwas Hausarbeit oder leichte Arbeit in einem Dekonomiebetrieb übernehmen könnte.
 Näheres bei der Exp. d. Bl.

Wybert-Tabletten
 Schützen Sie vor **HUSTENHEISSEHEIT KATARRH**
 Allen Personen, die ihre Stimmorgane anstrengen müssen, gewähren **Wybert-Tabletten** sichersten Schutz vor Ermüdung der Stimme. Sie sind bei Erkrankungen der Atmungsorgane ihrer lebenden Eigenschaften wegen geschätzt.
 Tausende bezeugen die einzigartige Wirkung derselben. Vorrätig in allen Apotheken * A. 1. — Depot in Nagold Apotheke von **S. Schmid.** (S) 1